Bücher und Schriften

Autor(en): **Kurz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stäben der Mobilmachungsplätze. Der nebenamtlich tätige Chef des TID ist der Abteilung für Adjutantur unterstellt. Seine Aufgabe besteht darin, die Kommandanten in ihren Bemühungen zu unterstützen, den Wehrwillen der Truppen aufrechtzuerhalten und zu festigen.

Der TID hat den militärischen Kommandanten bei der Information beizustehen; sein Ziel liegt in der Erhaltung und Stärkung des Wehrwillens der Truppe. Für diese Tätigkeit hat der Grundsatz wahrheitsgetreuer, möglichst ausgewogener und auf freie Meinungsbildung ausgerichteter Kenntnisvermittlung zu gelten. Jede Einmischung in Parteipolitik und konfessionelle Anschauungen muss vermieden werden. Die Truppe soll damit eine aktuelle und militärisch versachlichte Information erhalten, die auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtet ist. Damit wird das alte Gedankengut, das «Heer und Haus» auf seinem fast 40jährigen Tätigkeitsweg geleitet hat, in modernerer Gestalt der heutigen Armee dienstbar gemacht.

Kurz

Bücher und Schriften

Für den Waffenfreund

William Reid, Buch der Waffen, von der Steinzeit bis zur Gegenwart; Econ-Verlag, Düsseldorf-Wien, 1977.

Das Interesse an den Kriegs- und Jagdwaffen aller Epochen hat in den letzten Jahren eine ausserordentliche Zunahme erfahren; Sammler, Techniker und Liebhaber aller Art haben darin ein anregendes und vielgestaltiges Tätgkeitsfeld gefunden. Mit dieser vertieften Auseinandersetzung mit den Waffen früherer Zeiten ist in der jüngsten Zeit auch eine umfangreiche Waffenliteratur entstanden, welche je nach dem Standort des Verfassers die Waffen aus dem historisch-künstlerischen, dem technischen oder dem militärischen Blickwinkel schildert und darstellt.

Ein Werk, das allen diesen Gesichtspunkten gleichzeitig entgegenkommt und darum als ein Universalwerk bezeichnet werden darf, ist das unlängst im Econ-Verlag erschienene «Buch der Waffen», das in einer hervorragenden Ausstattung und versehen mit über 800 instruktiven und künstlerisch wertvollen Abbildungen vorliegt. Diese Kulturgeschichte der Waffen hat in William Reid, dem Direktor des Londoner «National Army Museum», einen ausgewiesenen Kenner der Materie zum Verfasser. Das grossformatige Buch zeigt auf eindrückliche Weise den historischen Entwicklungsgang der Waffen von den steinzeitlichen Anfängen bis zu den komplizierten Rüstungssystemen unserer Zeit. Sehr deutlich kommt in der Darstellung zum Ausdruck, wie sehr zu allen Zeiten die Waffe nicht nur Kriegs- oder Jagdgerät war, sondern in hohem Mass auch Gegenstand der künstlerischen Gestaltung bildete. In dem Werk findet auch der — keineswegs unwesentliche — Beitrag, den die Schweiz an die internationale Waffenentwicklung geleistet hat, seine gebührende Würdigung. Über den rein waffentechnischen Aspekt hinaus ist das Buch Reids ein lebendiger Beitrag zur Kultur — wie auch zur Kriegsgeschichte des Menschen. Es wird nicht nur Waffensammler, sondern jeden kulturgeschichtlich interessierten Leser ansprechen.

Kurz